Klimafitte Schule

Vorausschauend handeln, Lebensqualität sichern

Im Rahmen der erweiterten Bundesleitung durften wir einen sehr interessanten Vortrag von **Mag. Simon Tschannett (Weather Park) zum Thema „Klimafitte Schule“** besuchen. Dabei wurde deutlich, wie wichtig es ist, unsere Schulen an die Folgen des Klimawandels anzupassen und gleichzeitig einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz zu leisten.

Wie Paul Kimberger (Bundesvorsitzender der Lehrergewerkschaft) in einem Beitrag in der CLV-OÖ-Zeitung betont, „wurden bisher zu wenige geeignete Maßnahmen gegen die Auswirkungen des Klimawandels ergriffen. Wissenschaftliche Erkenntnisse zeigen, dass Hitzeperioden zwischen Mai und September künftig häufiger auftreten werden – mit negativen Folgen für Gesundheit, Wohlbefinden und Lernen. Deshalb braucht es rasch einen **Masterplan „Hitze“ mit verbindlichen Normen und Standards,** statt vieler einzelner Lösungen und kurzfristiger Improvisationen.“

Dabei empfehlen wir – so wie Paul Kimberger – den Grundsatz **„Passiv vor aktiv“**. „Bauliche und natürliche Maßnahmen sollen Vorrang haben, bevor technische Kühlsysteme zum Einsatz kommen. Dazu zählen vor allem außenliegende Beschattung, Begrünung, Entsiegelung und Nachtauskühlung. Ebenso wichtig ist die Möglichkeit, pädagogische Settings flexibel an hohe Temperaturen anzupassen.“

Mag. Simon Tschannett (Weather Park) empfiehlt folgende Vorschläge in seinem Vortrag:

Was braucht eine klimafitte Schule?

- **Schatten und Kühlung:** Bäume, begrünte Schulhöfe und außenliegende Beschattung schaffen kühlere Lern- und Aufenthaltsbereiche.
- **Begrünung und Entsiegelung:** Grünflächen, Regenwassernutzung und Schwammstadt-Prinzipien verbessern das Mikroklima und speichern Wasser.
- **Klimafitte Gebäude:** Geeignete Materialien, durchdachte Gebäudeorientierung, gute Lüftungsmöglichkeiten und passive Kühlung sorgen für angenehmere Innenräume.
- **Gesundheit und Wohlbefinden:** Ein gutes Raumklima unterstützt die Gesundheit und verbessert die Lernbedingungen für Schülerinnen, Schüler und Lehrpersonen.

Was bräuchten wir darüber hinaus?

- **Bessere Klimadaten und Analysen:** Regionale Kaltluftanalysen, etwa für Niederösterreich und das Tiroler Inntal, ermöglichen eine standortgerechte Planung.
- **Klima(bei)räte:** Beispiele aus Wien, Linz, Graz und Bregenz zeigen Möglichkeiten auf, Klimaschutz und Klimawandelanpassung gemeinsam zu behandeln. Auch auf Landes- und Bundesebene sind solche Gremien sinnvoll und notwendig.
- **Mehr Beteiligung:** Bürgerräte und die Einbindung der Bevölkerung fördern gemeinsame Lösungen.
- **Modellregionen und Vorreiterprojekte:** Initiativen wie KEM, KLAR!, Klimapionierstädte und Fit4UM können neue Wege aufzeigen.
- **Klare Rahmenbedingungen:** Es braucht ausreichende Budgets, geeignete Institutionen und verbindliche Regelungen, damit aus Konzepten konkrete Maßnahmen werden.
- **Wissenstransfer und Zusammenarbeit:** Erfahrungen teilen, voneinander lernen und erfolgreiche Ansätze gemeinsam weiterentwickeln.

Zusammenfassend möchten wir betonen, dass klimafitte Schulen entstehen durch vorausschauende Planung, verbindliche Standards und ausreichende Ressourcen.

Es geht darum, die Gesundheit und Leistungsfähigkeit aller Beteiligten zu schützen und ein Lernumfeld zu schaffen, das auch bei zunehmender Hitze funktioniert.

Passiv vor aktiv, gemeinsam statt in Einzellösungen – und vor allem: rechtzeitig handeln!

Klimawandelanpassung und Klimaschutz gehören dabei untrennbar zusammen.





Klimafitte Schule

Lernen und Leben im Klimawandel

Gesunde Menschen. Starke Schulen.
Eine nachhaltige Zukunft.

Gemeinsam für eine klimafitte Zukunft!

Warum jetzt handeln?

Hitzeperioden zwischen Mai und September werden laut wissenschaftlichen Erkenntnissen künftig häufiger auftreten – mit negativen Folgen für Gesundheit, Wohlbefinden und Lernen.

→ Es braucht einen **Masterplan „Hitze“** mit verbindlichen Normen und Standards – statt Einzellösungen und Improvisationen.

„Passiv vor aktiv“

Beschattung, Begrünung, Nachtauskühlung und die Freiheit, pädagogische Settings anzupassen, sind zu bevorzugen.

Paul Kimberger
(CLV OÖ Zeitung)

Was braucht eine klimafitte Schule?

- ✔ **Schatten und Kühlung**
  (Bäume, begrünte Schulhöfe, außenliegende Beschattung)
- ✔ **Begrünung und Entsiegelung**
  (Grünflächen, Regenwassernutzung, Schwammstadt-Prinzipien)
- ✔ **Klimafitte Gebäude**
  (geeignete Materialien, gute Lüftung, passive Kühlung)
- ✔ **Gesundheit und Wohlbefinden**
  (gutes Raumklima, bessere Lernbedingungen)

Was bräuchten wir darüber hinaus?

- ✔ **Bessere Klimadaten und Analysen**
  (regionale Kaltluftanalysen, z. B. Niederösterreich und Tiroler Inntal)
- ✔ **Klima(bei)räte**
  (z. B. Wien, Linz, Graz, Bregenz – auch auf Landes- und Bundesebene sinnvoll und notwendig)
- ✔ **Mehr Beteiligung**
  (Bürger:innenräte auf Bundesebene)
- ✔ **Modellregionen und Vorreiterprojekte**
  (KEM, KLAR!, Klimapionierstädte, Fit4UM)
- ✔ **Klare Rahmenbedingungen**
  (Budget, Institutionen, Reglementierungen)
- ✔ **Wissenstransfer und Zusammenarbeit**
  (Voninander lernen!)

Klimawandelanpassung und Klimaschutz gehören zusammen!

Mehr Lebensqualität.
Mehr Gesundheit.
Mehr Nachhaltigkeit.



